

- e) Das aus der Herrschaft Poppendorf erkaufte Rustikal- und Bergamt Weiz (U 1—56 und BU 1—45). G H 218¾.
- f) Zwei 1819 herdanerkaufte Häuser samt Garten am Graben bei Graz (Conscr. Nr. 878 und 879). (Aus dem Webersbergischen Garten auf dem Graben nebst einem Häusl). G H 292 et 292½.
2. Steuer- und Stiffturbar des Amtes Rosenthal (U 1—10), 1753.
In GbAR Nr. 1352.
3. Grundbücher:
- a) Ämter Rosenthal (U 1—9), Rettenbach (und Kroisbach) SG. Graz XI Mariatrost (U 1—27) und Weiz (U 1—57).
1. Mit allen Ämtern: GbAR Nr. 4787. c. 1770.
 2. Amt Rosenthal (U 1—8).
 - a) In GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1352. c. 1820.
 - b) In GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1351. Abg. 1878.
 3. Amt Rettenbach (U 1—27).
 - a) GbAR Nr. 4547. c. 1790.
 - b) GbNR BG. Graz Umg. Nr. 432. Abg. um 1880.
 4. Amt Weiz: Jüngerer siehe unter Herrschaft Stadl.
- b) Amt Graben (mit den beiden von der H. Liebenau erkauften Untertanen U alt 2 (= H. Messendorf U 725 et 726) neu 1 und 2 a bzw. 2 und 3 a und U alt 3 (= H. Messendorf U 3) neu 3).
1. GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1352. c. 1820.
 2. GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1351. Abg. 1878.

Zur Gültgeschichte: Bezüglich der 1668 von Maria Rebecca von Proßkau ihrem Bruder Wolf von Stubenberg übergebenen Gülden in Rettenbach und Kroisbach (15 \mathfrak{G} 5 β 10 θ) siehe unter Stubenbergische Gülden, für das weitere die Güлтаufsandungen 90/1721 f. 33: Umschreibung obiger Übergabe, 1668, und f. 71: Weiterverkauf an Johann Maximilian von Herberstein, 1675, 52/1056 f. 44: Extrakt aus dem Kaufvertrag ddo. 1682 V 25 et VI 1 der von Anna Magdalena von Herberstein an Georg Friderich von Mörsperg verkauften Gülden (jetzt 13 \mathfrak{G} 6 β 20 θ), f. 34: Umschreibung der H. Poppendorf mit der inkorporierten Weizerischen Gült, der Herrschaft Puchenstein, der Kroisbacher und Rettenbacher Gült und der Hälfte der Rosenthalischen Gült auf Maria Klara von Mörsperg, 1719 und f. 49: Umschreibung auf Maria Eleonora Rosalia von Rindsmaul geb. von Mörsperg (jetzt auch mit der 2. Hälfte der unter dem Namen des Hanns David von Trauttmansdorff einkommenden Rosenthalischen Gült, während 1 \mathfrak{G} 6 β der anderen Hälfte lt. f. 47 bereits 1719 an die SJ zu Graz abverkauft wurden), 1726, und 71/1427 f. 73: Umschreibung auf Sigmund Friderich von Rindsmaul, 1757. — Siehe auch v. Felicetti: Edelsitze in Graz S. 42—44.

382. Graz, Schörgelhof.

In älterer Zeit auch Vossenburg und vorher Gallerhof genannt.

1. Leibsteuer 1632 (Catharina Schörckl). V 33.

Zur Gültgeschichte siehe die Güлтаufsandungen 20/344 f. 60: Umschreibung des von Georg Galler an den fürstl. Leibmedicus Dr. Gisbert Voß verkauften Gallerhofes vor dem Eisentor samt der dazugehörigen Gült (24 \mathfrak{G}), 1603, 99/1879 f. 1: Umschreibung der Vossenburg oder des Gallerhofes (24 \mathfrak{G}) auf Katharina, Witwe nach dem Hofapotheker Valerius Schörckl, 1623, 79/1556 f. 3: Umschreibung auf Christof Georg Schörckl, 1635, f. 7: Umschreibung von Sigmund Friderich Schörggl von Vossenburg und seiner Frau Maria Anna auf Adam von Wundegg (21 \mathfrak{G}),

1675, und f. 11: Umschreibung der restlichen Gült (3 \mathcal{G} mit 2 Untertanen zu Raaba) auf Dr. Johann Friderich Schrott, 1677, und 41/781 f. 1 und 107/2017 f. 3: Umschreibung des Gutes Vossenburg oder „Schierglhof“ (21 \mathcal{G}) von Anna Katharina von Kollstein, Tochter nach Adam von Wundegg, auf Georg Adam von Lengheim, 1686.

1770 wurde der Schörgelhof von den Lengheim an das Ärar verkauft und fortan als Militärverpflegsmagazin verwendet.

Siehe auch v. Felicetti: Edelsitze in Graz S. 73—75.

383. Graz, Gült Schützhof.

1. Theresianischer Kataster:

- a) Gült Schützhof. Mit dem vorhin Liscutinischen, sodann Mangoldischen und nunmehr Schraglischen Garten vor dem Eisernen Tor am Grazbach (nach dem Besitzer Dr. Franz Wolfgang Schragl. — Siehe Gültaufsandung 80/1557 f. 27: Umschreibung auf Dr. Franz Xav. Kiener, 1767, mit Kaufkontrakt).

Mit Rustikalfassion über 3 dienstbare Keuschler (U 1—3), 1753, und Fassion über die durch Verkauf einiger Grundstücke aus der Gült Schützhof neuentstandenen Dominikaluntertanen (U 4—6), 1830.

Bekennnistabelle über den Neubergerhof am Mühlgang zu Graz, vorhin Stift Seizischer Berggarten genannt (mit 3 Dominikalisten im Amte Neubergerhof, dermalen bei der Herrschaft Kainbach sub U 79—81), 1830. — Subrepartitionsbefund über das Freihaus Neubergerhof zu Graz, 1830. — Neuer Rektifikationsbefund über die aus den vom Neubergerhof hindanverkauften Grundstücken neukreierten Untertanen, 1835.

Bekennnistabelle über die von der Herrschaft Kainbach 1791 an Jakob Hach verkauften Hälften der zwei Häuser zu Maria Trost (U 66), 1830. — Neuer Rektifikationsbefund über die aus der verkauften Hälfte der 2 Häuser und den bisher nicht rektifizierten Gründen des aufgehobenen Paulinerkonventes zu Maria Trost entstandene Gült Maria Trost, 1835. — Fassion, Bekennnistabelle und Subrepartitionsbefund über das Marburger Bergrecht des Pauliner Konventes zu Maria Trost, 1753.

Urbars-Extrakt über die zum Gute Kainbach dienstbaren Untertanen (U 1—86), 1834.

Bekennnistabelle über die noch nicht rektifizierten Dominikalnutzungen der Gülden Maria Trost (U 59—65, 67—68, 86), Graben (U 73—75) und Neubergerhof (U 76—78, 83), welche vermög Kaufkontrakt ddo. 1818 XII 9 zusammen mit der Herrschaft Kainbach an Karl Schmutz verkauft wurden, 1834.

Neue Subrepartitionsbefunde des Schützhofes samt den inkorporierten Gülden Maria Trost, Neubergerhof, Amt Graben, Bergrecht bei Marburg und 2 vom Amte St. Margarethen am Draufeld getrennten Untertanen bei Graz, 1835 und 1837. (Siehe hierzu auch den Neuen Subrepartitionsbefund aus 1830 in A. Warnhauser 1/22).

Neuer Rektifikationsbefund des aus den verkauften Gebäuden und Gründen des vormaligen Kapuzinerklosters entstandenen Amtes Graben, 1835, 1836.

Separierter Subrepartitionsbefund und Tabelle über die vom Amte St. Margarethen am Draufeld getrennten 2 Untertanen bei Graz, 1835. G H 264.

- b) Eine Wiese am Mühlgang zu Graz.

G H 353 $\frac{1}{2}$ bei G H 264.